

Venezia e la corte di Bisanzio (S. 23–51), handelt in Wiederaufnahme einer älteren Studie zum gleichen Thema erneut über die politisch-diplomatischen Beziehungen zwischen Venedig und Byzanz, über die byzantinischen Hof-titel der venezianischen Dogen (die erst ab dem Beginn des 12. Jh. aus ihren Urkunden verschwinden) und über vereinzelte frühma. Heiraten von Dogen bzw. Dogensöhnen mit byzantinischen Adelstöchtern aus dem Umkreis der kaiserlichen Familien. – Gherardo ORTALLI, Venezia mediterranea e greçità medievale: relazioni, conflitti, sintonie (S. 53–73), bietet im Kontext eines allgemeineren Tour d’horizon speziell einen Überblick über staatsrechtlich interessante Konflikt-Fälle zwischen der venezianischen Mutterland-Kommune und den nach 1204 in der Lateinischen Romania etablierten Venezianern. – Ugo TUCCI, La Grecia e l’economia veneziana (S. 139–156), gibt einen Überblick über die sich phasenweise wandelnden Einflußnahmen der venezianischen Wirtschaftspolitik auf die agrarische Produktion in den griechischen Kolonialterritorien, speziell auf Kreta und Zypern. – Ennio CONCINA, Il quartiere veneziano di Costantinopoli (S. 157–170), redet erneut über ein schon häufiger und tiefgehender von anderen behandeltes Thema, doch stößt man in dem Beitrag immerhin auch auf einen ganz interessanten Kurz-Exkurs über das Venezianerquartier in Trapezunt. – Ein dritter Schwerpunkt schließlich ist der griechische Buchdruck des ausgehenden MA in Venedig: Luigi BALSAMO, Aldo Manuzio e la diffusione dei classici greci (S. 171–188), ist ein klar geschriebenes, chronologisch vorgehendes Resümee des Forschungsstandes über die von Manuzio zum Druck beförderten griechischen Werke und über Preisgestaltung, Absatzprobleme und Verlagskataloge jener Gesellschaft, in deren Druckerpresse die meisten von ihnen erschienen sind. – Jean-Claude MARGOLIN, Érasme et Venise (S. 189–213), bietet recht wenig über Erasmus’ Aufenthalt in Venedig 1507/08 im Haus des Schwiegervaters von Aldo Manuzio, stattdessen vielmehr wieder einmal eine Übersicht über die mit dem frühen griechischen Buchdruck in Venedig verbundenen Griechen aus Byzanz und Kreta, die griechischen Titel aus Manuzios Buchpresse und die Aldinische Akademie. R. P.

Roberto RICCI, Poteri e territorio in Lunigiana storica (VII–XI secolo). Uomini, terra e poteri in una regione de confine (Istituzioni e società 2) Spoleto 2002, Centro Italiano di Studi sull’alto Medioevo, XXIII u. 369 S., Karten, ISBN 88-7988-089-6, EUR 38. – Der seit anderthalb Jahrzehnten über die Geschichte seiner Heimatstadt Luni publizierende Regionalhistoriker legt mit diesem Buch ein Werk über die bewegte frühma. Geschichte dieser Stadt und ihres Umlandes, der „Lunigiana Storica“, vor. In chronologischer Folge schließen sich an das Einleitungskapitel „Geografia ed ecologia storica“ vier Abschnitte an über „La transizione al mondo longobardo e la nuova età“, „L’età carolingia“, „Il secolo di ferro (900–999)“ und „Signorie e comunità: il mondo lunigianese precomunale e premalaspiniato“. Im Zentrum des Interesses stehen die Binnen- und die Außengrenzen, vor allem aber die Machtzentren in jenem Gebiet, dessen Geschichte eben nicht mit der in der Lokalgeschichtsschreibung vorherrschenden Stereotype „Marchesi, vescovi, castelli“ adäquat umschrieben ist. Recht überzeugend sind etwa seine Überlegungen über einen